

ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT  
ZWANGHAFT

---

WENN OBSESSIVE GEDANKEN  
UNSEREN ALLTAG BESTIMMEN



DAVID ADAM

Umkleideraum auf. Er piff vor sich hin. Ich sah auf meinen Finger. Moment mal. WAS UM HIMMELS WILLEN HATTE ICH GETAN? Ich hatte ein Papierhandtuch auf eine frische Wunde gedrückt. OH GOTT. An dem Papierhandtuch konnte alles Mögliche gewesen sein. WIE KANN MAN NUR SO EIN IDIOT SEIN? Ich sah auf das Papierhandtuch, das jetzt durchweicht war. DA IST BLUT DRAUF. Ja, klar, es war mein Blut. WIE KANNST DU DIR DA SO SICHER SEIN? Jemand mit Aids und einer blutenden Hand konnte es vorher angefasst haben. OH GOTT. Ich warf es in den Abfalleimer, zog ein neues aus dem Spender und inspizierte es. Kein Blut. Das half ein wenig. Auf dem

nächsten Papierhandtuch war auch kein Blut. ABER JEMAND KONNTE ES BERÜHRT HABEN. Ich holte das ursprüngliche Papierhandtuch aus dem Abfalleimer. Es war blutig. WENN DAS DOCH DAS BLUT VON JEMAND ANDEREM IST, WARUM NIMMST DU ES DANN HERAUS? Ich wusch mir rasch die Hände. UND WAS, WENN DER INS BECKEN GEBLUTET HATTE? BLOSS DIE SCHEISSFERSE NICHT BERÜHREN. BLOSS DIE SCHEISSFERSE NICHT BERÜHREN. Keine Chance. UND WAS, WENN ES GAR NICHT DAS PAPIERHANDTUCH WAR, DAS ICH IN DEN ABFALL GEWORFEN HATTE? Es konnte das Papierhandtuch von jemand anderem sein, das ich in der Hand hielt.

Das Blut von jemand anderem. Ich sah in den Abfalleimer. Da war kein anderes Papierhandtuch mit Blut dran. ABER WAS WAR MIT DIESEM?

Der pfeifende Mann hatte sich inzwischen umgezogen. Er kam zum Waschbecken, nahm sich ein Papierhandtuch und putzte sich DAMIT die Nase. Dann warf er es in den Abfalleimer. Ich tat dasselbe mit meinem. Er sah mich an. Ich lächelte. Er nicht. Er ging weg. Ich nicht. Er kam zurück vom Schwimmen und ging. Ich konnte nicht.

Als ich nach Hause radelte, war ich sehr froh über die Lösung, die ich schließlich gefunden hatte. Ich war nämlich ein Stück weitergekommen! Ich hörte die Vögel zwitschern und spürte

die Frühlingssonne auf meinem Gesicht. Natürlich hatte ich mich durch die Schraube an der Bushaltestelle nicht mit Aids infiziert. Das war lächerlich, das begriff ich nun. Darüber musste ich mir keine Sorgen machen. Ich zog meine Badehose aus der Tasche und legte sie auf den Heizkörper im Badezimmer. Ich suchte im Schrank nach meinen Winterhandschuhen, zog sie an, faltete mein Badetuch auseinander und nahm vorsichtig das feuchte und blutbefleckte Papierhandtuch heraus, das darin eingewickelt war. Ich legte es auf den Heizkörper neben die Badehose. In zehn Minuten würde es trocken genug sein, dass ich es genauer untersuchen konnte. Dann griff ich wieder in die Tasche und

zog die anderen zusammengeknüllten Papierhandtücher heraus, die, die ich aus dem Abfalleimer geholt hatte. Ich breitete sie auf meinem Schreibtisch aus. Ich würde sie mir ebenfalls genau ansehen. Das hatte ich in dem Umkleideraum nicht tun können. Das war's dann sicher. Dann konnte ich alles hinter mir lassen. Puh! Ich zog die Handschuhe aus und schaltete den Fernseher ein. Der Grand Prix begann gleich.

Solcher Art sind meine abwegigen Gedanken. Das ist meine Zwangsstörung. Ich bin besessen von der Idee, mich irgendwie mit Aids zu infizieren. Ich überprüfe zwanghaft, ob ich es nicht